

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk **Na g o l d.**

No 47.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\text{S}$ , in dem Bezirk 1  $\text{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\text{M}$  20  $\text{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 22. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\text{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\text{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893

## Abonnements-Einladung

auf den  
**„Gesellschafter“**  
 mit dem Unterhaltungsblatt  
**Das Plauderstübchen**  
 und dem landwirt. Blatt  
**Schwäbischer Landwirt**  
 für die Monate  
**Mai und Juni.**

Preis für diese 2 Monate:

- 54  $\text{S}$  bei der Expedition,
- 70  $\text{S}$  im Bezirk,
- 85  $\text{S}$  außerhalb des Bezirks.

Die seit dem 1. April d. J. dem Gesellschafter 2mal des Monats weiter beigegebene Gratisbeilage: „**Schwäbischer Landwirt**“ dürfte besonders dem Landvolk Veranlassung geben, dem Abonnement zahlreich beizutreten, indem in derselben dem Leser reiche Belehrung über alle Zweige der Landwirtschaft, Bienenzucht u. im „**Gesellschafter**“ genügende Kenntnis über die wichtigsten Weltbegebenheiten in stets bündigster Form und im „**Plauderstübchen**“ durchspannende Erzählungen, Novellen, Miscellen, Anekdoten, Rätsel u. unterhaltender Zeitvertreib geboten wird, und dies alles um den am Kopfe des Blattes angegebenen billigen Abonnementpreis.

Durch die zahlreiche Verbreitung des Blattes im hiesigen wie in den angrenzenden Bezirken läßt für die Inserate den günstigsten Erfolg erwarten und bitten daher um recht fleißige Benützung dieses Teils des Blattes. Gebühr hierfür siehe ebenfalls oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion u. Expedition.

Na g o l d.

### Bekanntmachung.

betreffend die Prämierung von Straßenvägern.

Den nachgenannten Bezirksstraßenvägern sind in Anerkennung ihres Fleißes und ihrer tüchtigen Leistungen Prämien in den beigezeichneten Beträgen zuerkannt worden:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Michael Schuh, Altensteig               | 20 $\text{M}$ |
| 2. Adam Bauer, Altensteig                  | 10 "          |
| 3. Daniel Stidel, Beihingen                | 10 "          |
| 4. Eberhard Hasenmaier, Egenhausen         | 10 "          |
| 5. Michael Kleinbeck, Gältlingen           | 10 "          |
| 6. Gottlieb Braun, Haiterbach              | 10 "          |
| 7. Johannes Helber, Haiterbach             | 10 "          |
| 8. Philipp Burthardt, Warth                | 10 "          |
| 9. Gottlieb Moser, Wildberg                | 10 "          |
| 10. Stephan Luz, Oberthalheim              | 8 "           |
| 11. Johannes Rentschler, Ueberberg         | 8 "           |
| 12. Johannes Lehmann, Fünfsbronn           | 7 "           |
| 13. Jaf. Friedrich Gadenheimer, Gältlingen | 7 "           |
| 14. Gottfried Schnig, Ebershardt           | 5 "           |
| 15. Georg Jakob Dengler, Eghausen          | 5 "           |

- |   |              |
|---|--------------|
| 16. Gottlieb Hader, Egenhausen          | 5 $\text{M}$ |
| 17. Jakob Ventler, Emmingen             | 5 "          |
| 18. Joh. Georg Gurrbach, Eitmannsweiler | 5 "          |
| 19. Joh. Danneker, Gältlingen           | 5 "          |
| 20. Jakob Ade, Haiterbach               | 5 "          |
| 21. Friedrich Walz, Haiterbach          | 5 "          |
| 22. Gottlieb Rafz, Oberthalheim         | 5 "          |
| 23. Joh. Apperger, Unterthalheim        | 5 "          |
| 24. Matth. Götz, Unterthalheim          | 5 "          |
| 25. Joh. Georg Klink, Wenden            | 5 "          |
| 26. Karl Lipp, Nagold                   | 5 "          |
| 27. Michael Walz, Nagold                | 5 "          |

Straßenväger Jakob Schieler in Haiterbach wird belobt.

Dies wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Den 19. April 1893.

K. Oberamt. B o g t.

Gestorben: Den 17. April, Stadtrat und Bäurenwirt Müller in Horb.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

(Dedenpsronn, 19. April. Am heutigen Tage fand die Beerdigung von Geometer Luz hier statt. Er hatte sein Leben auf nicht ganz 64 Jahre gebracht. Ein äußerst zahlreiches Trauergesolge aus den verschiedensten Ortschaften der Oberämter Calw, Nagold, Herrenberg erwies ihm die letzte Ehre. Wer den Verstorbene kannte nach seinem biederem, offenen Charakter, nach seinem regen Interesse, das er für alle Tagesfragen hatte, nach seiner gemeinnützigen Gesinnung, die ihn auch stets mit seiner Zeit fortschreiten ließ, nach seinem sprudelnden, nie verlegenden Humor, der muß ihm ein treues Andenken bewahren. Jeder, der näheren Umgang mit ihm hatte, betrauert ihn als einen treuen Freund.

Stuttgart, 17. April. Die Einnahme Württembergs an Wechselstempelsteuer beträgt für den Zeitraum vom 1. April 1892 bis Ende März 1893 261 161  $\text{M}$  gegen 273 472  $\text{M}$  in derselben Periode des Vorjahres. Die Abnahme des Ertrags dieser Steuer läßt sich auch in den andern deutschen Staaten konstatieren.

Stuttgart, 18. April. Zum Besuch des Kaisers von Oesterreich am hiesigen Hofe erfahren wir von dem Hofkreise nahestehenden Personen, daß derselbe in der ersten Hälfte des Mai, vor der Ueberfiedlung des Hofes nach Friedrichshafen zu erwarten ist.

Stuttgart, 19. April. Bei dem heute zu Ende gegangenen Pferdemarkt war die Beteiligung offenbar eine geringere als in früheren Jahren. Nur nach Luxusperden war starke Nachfrage. Entgegen andern Nachrichten wird der Gesamtverkauf nicht größer gewesen sein als etwa 400 Stück. Der Erlös bei der Auktion der Pferde aus den K. Gestüthen und dem Leibstall war ein verhältnismäßig günstiger. Es wurden durchschnittlich 1000  $\text{M}$  per Pferd erzielt.

Stuttgart, 19. April. Kriegsminister Schott v. Schottenstein ist von Berlin, wo er den Verhandlungen des Bundesrats wegen der Militärvorlage beigewohnt hatte, wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 19. April. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Staatsberatung fortgesetzt. Zu Kap. 115 Berg- und Hüttenwerke (Reinertrag 250 000  $\text{M}$  pro Jahr) konnte der Berichterstatter Stälin mit Genugthuung auf die Besserung hinweisen, die nach einer Reihe ungünstiger Jahre hier endlich eingetreten ist; die Erzeugnisse unserer Hüttenwerke finden auch außerhalb Württembergs steigenden Absatz, und die Rente hat schon im

vergangenen Jahre nahezu 5 Prozent betragen. Leibbrand empfahl übrigens gerade den jetzigen Zeitpunkt als geeignet für die Veräußerung der kleineren Werke, fand jedoch keine Unterstützung mit diesem Vorschlag. Finanzminister v. Kiepert sprach sich zwar nicht grundsätzlich gegen diesen Verkauf aus, der vielmehr nach seiner Ansicht ebenfalls mit der Zeit vorgenommen werden wird; er wies aber darauf hin, daß z. B. Ludwigsthal gerade jetzt sehr gut rentiere, während die Chancen eines Verkaufes keine günstigen seien. Die Kap. 115, wurde auch Kap. 116 (Salinen, Reinertrag je 600 000  $\text{M}$  oder 16,4 Prozent des gesamten Grund- und Betriebskapitals) angenommen. Die Kammer trat hierauf dem Beschlusse der Kammer der Standesherren zu dem Gesetzbetrefend die Abfindung der Salzsteuer bei, wonach eine Mitwirkung (vom 1. April d. J. ab) nur bezüglich der Steuerabfindung, nicht auch in Abficht auf die Strafbestimmungen stattfinden soll. Dann folgte die Beratung einer Petition der Revisionsassistenten um Verbesserung ihrer Lage durch Aufnahme in die Kategorie der Staatsbeamten und Regelung ihrer Besoldungsverhältnisse wie bei den Amtsgerichtsschreibern. Die Kommission (Berichterstatter Egger) beantragte, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Im Lauf der Debatte, an der sich eine Reihe von Rednern beteiligte, erklärte der Minister des Innern v. Schmidt die Bereitwilligkeit der Regierung zu einer Besserung der pekuniären Lage der Revisionsassistenten, soweit die finanziellen Verhältnisse der Regierung es gestatten, und schließlich wurde der Antrag der Kommission angenommen unter Ablehnung eines weitergehenden Antrags von Untersee und Gen.

Saulgau, 18. April. Bei dem Brand in der „Franzenmühle“ kamen 3 Pferde, 18 Stück Hornvieh und 7 Schweine um. Letzten Samstag wurde der Besitzer selbst, als der Brandstiftung verdächtig, in Haft genommen.

Brandfälle: Den 17. April in Freudenstadt in einem von 5 Familien bewohnten Doppelhause, der Bierbrauerei zum Falken und Kupferschmied Bernhard gehörig, der Dachstuhl und ein großer Teil des zweiten Stocks; den 19. April in Tübingen der Hauschuppen von Beck in der Neckarhalde.

Karlsruhe, 17. April. Der Ausschuß der Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt Baden genehmigte die Verwendung von einem Viertel der verfügbaren Gelder zur Beschaffung von Arbeiterwohnungen.

Der ehemalige Parfümeriefabrikant Kreller in Nürnberg hat eine Million Mark für Wohltätigkeitszwecke vermacht.

Köln, 18. April. Heute nachmittag wurde auf der Straße „Auf der Aar“ ein schreckliches Verbrechen ausgeführt. Der 56jährige Handelsmann Arnold Commer, ein früherer Metzger, hatte in dem Hause, wo er wohnte, an einer Hochzeit teilgenommen und verließ gegen 3 $\frac{1}{2}$  Uhr das Haus. Als er auf die Straße trat, sprang ihm ein 25jähriger Metzgerbursche, mit dem er Streit hatte, entgegen, stieß ihm ein großes Schlachtmesser in den Unterleib und warf den alten Mann zu Boden. Dann schloß er dem Wehrlosen den Unterleib vollständig auf, so daß die Eingeweide zu Tage traten. Vorübergehende versuchten den Mordbuben vor weiteren Mißhandlungen abzuhalten, wobei eine Frau, die dem Verbrecher das Messer zu entreißen versuchte, schlimme Handverletzungen erlitt. Mit Hilfe einer erbitterten, sich schnell ansammelnden Volksmenge gelang es einem Schutzmann, den Verbrecher nach hartnäckigem Widerstand zu fesseln. Die Menge versuchte den Verbrecher auf dem Wege zum Gefängnis zu lynchen. Der tödlich Verletzte wurde von der herbeigerufenen Feuerwehr nach Anlage eines Notverbandes zum Hospital geschafft, wo auch die verletzte Frau Aufnahme fand. Der Zustand des Handelsmannes ist hoffnungslos, man erwartet stündlich seinen Tod. Der Verbrecher ist übel beleumundet und trieb sich in letzter Zeit als Zuhälter hier herum.

Aus Bonn wird von einem großen Waldbrand berichtet, der zwischen den benachbarten Dörfern Lengsdorf und Röttgen gegen 1000 Morgen Holz und viel Schlagholz vernichtet hat.

Otto Graf Moltke, ein Neffe des unvergeßlichen Feldmarschalls, hat unter dem Titel: „Einst; jetzt; was dann“ eine Flugschrift erscheinen lassen, welche sich eingehend mit der Militärvorlage beschäftigt. Der Verfasser zählt, bis ihn Krankheit zum Ausschneiden aus dem Dienste zwang, zu den hervorragendsten Offizieren des Generalstabs, in dessen verschiedenen Abteilungen er eine maßgebende Tätigkeit entfaltet hat. Man prophezeite ihm eine große Laufbahn. Um so wichtiger und bedeutender sind seine Ausführungen. „Es wäre,“ so führt er aus, „ebenso unwahr und falsch, die Lage schwärzer zu malen, als sie ist, wie das Volk über den Ernst des Augenblicks hinwegzutäuschen. So viel ist sicher: diejenigen Militärs, welche Jahrzehnte hindurch wachsamem Auge den organisatorischen Vorgängen in Ost und West, sie vergleichend mit den unserigen, gefolgt sind, werden unter den heutigen Kräfteverhältnissen nicht ohne ernste Sorge kriegerischen Verwicklungen entgegensehen. Unsere größte militärische Autorität, der Feldmarschall Moltke, wußte wohl, was er that, wenn er mehr als einmal — ohne zum Kriege zu drängen — warnend auf die immer wachsende numerische Ueberlegenheit unserer Gegner hinwies. Seine innerste Ueberzeugung war es, daß, wenn einmal die Notwendigkeit eines nochmaligen Waffenganges erkannt werde, von zwei Dingen nur eins möglich sei: entweder die Unschädlichmachung dieser Feinde, ehe sie ihre Rüstungen völlig beendet und uns in eine Zwangslage gesetzt hätten, oder eine solche Verstärkung unserer Wehrkraft, daß wir mindestens einem dieser Feinde nicht nur gewachsen, sondern überlegen seien.“ Graf Moltke betont, daß Bündnisse nur ein Nothbehelf zur Aufrechterhaltung staatlicher Unabhängigkeit sind und nur so lange taugen, als die Interessen der Paktierenden vollkommen die gleichen bleiben. Zu gleicher Zeit wird auch der Charakter der Kriegführung durch eine Koalition geändert. . . Bei dem jetzigen Zustande sind wir, sobald das französische Wehrgesetz von 1889 seine volle Wirkung erreicht hat, den Franzosen um 700,000 Mann unterlegen, nach Anwendung der Vorlage aber um 350,000 Mann überlegen; das ist also ein Unterschied von mehr als einer Million zu unsern Gunsten.

Sigmaringen, 19. April. Die Entstehung des Brandes wird der Fahrlässigkeit eines im Residenzschlosse beschäftigten Monteurs der Elektrizitäts-Gesellschaft zugeschrieben; derselbe ist verhaftet.

Beim Namensaufruf im Reichstag am 14. Apr. fehlten von den 17 württ. Abg. nicht weniger als 15, nur 2 waren anwesend: Kercher und Pflüger. Von den 15 Fehlenden waren 10 unentschuldig. Umschwung nach links.

Berlin, 18. April. Die Petitionskommission des Reichstags beschloß, über die Petition der Tier- und Jagdvereine gegen den Distanzritt Wien-Berlin beim Hause Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen.

Berlin, 19. April. Ahlwardt lehnte es ab, einen zweiten von den Sozialdemokraten unterstützten und vom Präsidenten des Reichstags gebilligten Antrag dem Reichstage vorzulegen.

Berlin, 19. April. Das Kaiserpaar ist gestern abend nach Rom abgereist. Eine zahlreiche Menge brachte dem Herrscherpaar die herzlichsten Ovationen dar.

Berlin, 19. April. In der Centrumsfraktion herrscht jetzt einmütig die Ueberzeugung, daß eine Verständigung mit der Regierung als absolut ausgeschlossen gilt. Die Militärvorlage wird abgelehnt, nachdem alle Versuche, ein annehmbares Compromiß herbeizuführen, an der Hartnäckigkeit scheiterten, mit welcher Caprivi auf Annahme der ganzen Vorlage besteht.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag beschließt Einstellung des gegen den Abg. Kunert (Soz.) beim Amtsgericht zu Schweidnitz schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session und befaßt dann die zweite Beratung des Spionagegesetzes. Nach § 1 wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren und Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft, wer vorsätzlich Schriften, Zeichnungen oder Gegenstände, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, oder Nachrichten solcher Art in den Besitz oder zur Kenntnis eines anderen zuläßt, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß dadurch die Sicherheit des deutschen Reichs gefährdet wird. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Festungsstrafe nicht unter 6 Monaten ein, neben der auf Geldstrafe bis zu 10000

Mark erkannt werden kann. Abg. von Bar (fr.) schlägt eine andere Fassung des § 1 vor, welcher namentlich die Lage der Nichtbeamten in solchen Fällen klar stellen soll. Abg. Stadthagen (Soz.) behauptet in heftiger Rede, während welcher er zur Ordnung und zur Sache gerufen wird, daß ganze Gesetz sei überflüssig und solle schließlich bloß gegen die Sozialdemokratie angewendet werden. Staatssekretär Hanauer betont, lediglich die heutigen, unzureichenden Bestimmungen hätten die Einbringung des Gesetzes veranlaßt. Abg. Gröber (Str.) tritt den Bedenken des Abg. Stadthagen entgegen, Abg. Schneider (natlib.) verteidigt den Entwurf ebenfalls, dessen Notwendigkeit durch mehrfache, in der Kommission mitgeteilte Fälle erwiesen sei. Abg. Schrader (fr.) befürwortet den Antrag von Bar, hält aber die Regierungsvorlage für zu weitgehend. Abg. Heine (Soz.) ist gegen die Vorlage. § 1 wird schließlich mit einigen unerheblichen Aenderungen unter Ablehnung des Antrages von Bar mit 153 gegen 57 Stimmen angenommen. Es folgt nun die schon zweimal wegen Beschlussunfähigkeit des Hauses vertagt Abstimmung über die Vorschriften des neuen Wachergesetzes, betr. den Schwurgericht. Das Haus verweist sich abermals als beschlussunfähig; nur 167 Mitglieder sind anwesend. Die Sitzung wird abgebrochen. Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Anträge aus dem Hause.) — Der Abg. Fuhangel ist in den Reichstag eingetreten.

#### Österreich-Ungarn.

Wien, 18. April. Der Erzherzog Rainer ist heute früh nach Rom abgereist. — Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers über die Außerturssetzung der Vereins-Doppelthaler österreichischen Gepräges vom 1. Juni ab.

Triest, 19. April. Zante ist vollständig zerstört. Unter den Trümmern wurden 100 Tote und 200 Verwundete hervorgezogen.

Budapest, 19. April. Der Landesverein der ungarischen Buchdrucker und Schriftgießer wurde vom Minister des Innern aufgelöst. Der Verein zählte 2375 Mitglieder.

Die ungarischen Städte Jasz-Ladany und Kalocsa, der Sitz des Erzbischofs, stehen in Flammen. Es taucht die Sorge auf, daß es sich um anarchistische Brandstiftungen handelt. In Kalocsa sind bis jetzt 60 Häuser eingäschert, in Jasz-Ladany 120 Häuser.

#### Frankreich.

Eine Depesche aus Nizza meldet: Vorgestern wurden in einem Zimmer des Hotels in Monte Carlo zwei junge elegante Damen erschossen aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß dieselben Französinen seien und in den Spielfällen 200 000 Fr. verloren hatten. Die Namen werden geheimgehalten.

#### Belgien-Holland.

In Brüssel nimmt der Streik zu. Die großen Konfektionshäuser mußten Arbeiter entlassen. Auf Befehl des Gouverneurs von Brabant sind die Bürgergarde von Stadt und Vorstädten seit 9 Uhr unter den Waffen. Zwei Bürgermeister verweigerten die Ausführung des Befehls; zahlreiche Garben verweigerten auch den Dienst. In Molenbeek genehmigte der Bürgermeister auch die Abhaltung eines Meetings trotz der Anweisung des Grafen d'Altreumont, Generals der Bürgergarde, jede Ansammlung zu verbieten. In dem Meeting erneuerten die Arbeiter den Eid, nicht zu rufen, bis das allgemeine Wahlrecht erlangt ist. Etwa 12,000 Arbeiter waren anwesend. Die Schulen sind geschlossen.

Brüssel, 18. April. Die Kammer nahm mit 119 gegen 14 Stimmen den Vermittlungsantrag von Rysien an. Derselbe, ein großer Fortschritt gegen das bisherige Zensusystem, gibt 1 200 000 Bürgern eine Stimme; eine Mehrstimme erhalten 365 000 Familienväter, 275 000 Eigentümer und Rentner und 60 000 sogenannte „Kapazitätswähler,“ so daß bei jeder Wahl ungefähr 1 900 000 Stimmen abzugeben sind.

Brüssel, 18. April. Die liberale Association ließ eine Proklamation anschlagen, worin sie erklärt, die Unruhen seien lediglich provoziert worden durch vexatorische Maßregeln der Behörden und die Gewaltthätigkeit und Brutalität der ausführenden Organe; sie erklärt die Arbeiterklasse für unschuldig an den vorgekommenen Gewaltthätigkeiten.

Brüssel, 19. April. Bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Manifestanten in Borgerhout wurden 5 Personen getötet und 15 verwundet.

Brüssel, 19. April. Ein Brandstiftungsversuch gegen die Dynamitfabrik Mantagne wurde im letzten Augenblick vereitelt. Das Lager enthält 20 000 Kilo Explosivstoffe. Der Thäter, ein wohlhabender dort anfassiger Kaufmann, ist verhaftet und gab als Motiv Rache gegen den Direktor der Fabrik an.

Brüssel, 19. April. Die verhängnisvolle Krisis darf als beendet angesehen werden. Der Ge-

neralrat der Arbeiterpartei hat beschlossen, den Streik sofort zu beenden, da im Prinzip das allgemeine Stimmrecht angenommen sei.

Antwerpen, 19. April. Die Ausständischen steckten eine große Baumwollspinnerei in Brand. Die Feuerwehr war ohnmächtig und konnte die Gebäude nicht retten, welche auch fast völlig verbrannten.

Antwerpen, 19. April. 2000 Ausständische zogen nach dem Hafen, wo sie einen Dampfer angriffen; der Kapitän ließ die Matrosen feuern und hißte die dänische Flagge, worauf die Polizei die Menge zerstreute.

#### Italien.

Rom, 20. April. Das deutsche Kaiserpaar ist wohlbehalten hier eingetroffen. Es wurde auf dem Bahnhof von dem italienischen Königspaar und den Prinzen empfangen. Außerdem wohnten der Begrüßung bei die Minister Giolitti und Brin, sowie der Bürgermeister von Rom. Das deutsche Kaiserpaar wurde von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Bei der Ankunft im Quirinal werden die Majestäten von Hofdamen, Rittern des Annunziatenordens, den übrigen Ministern, sowie von den Präsidenten beider Kammern begrüßt.

#### England.

London, 17. April. Herz kann das Bett nicht verlassen. Die Ärzte besuchen ihn täglich. Die Polizeiagenten sind beständig im Nebenzimmer postiert.

#### Griechenland.

Nach den neuesten Berichten von der Insel Zante beträgt die Zahl der bei dem letzten Erdbeben Verwundeten 80; nicht ein Haus steht zur Zeit noch aufrecht.

#### Rumänien.

Kaum ist's in Belgrad wieder still geworden, so geht der Lärm in Bukarest, der rumänischen Hauptstadt, los. Dort haben vor der Deputiertenkammer am Montag erregte Demonstrationen der industriellen Gewerbetreibenden gegen das Kommunalsteuergesetz stattgefunden. Der Domänenminister wurde bei dem Verlassen der Kammer verhöhnt und sein Wagen mit Steinen beworfen. Gendarmen zerstreuten die Menge, worauf zahlreiche Manifestanten die Dächer bestiegen und die Polizei mit Steinen bewarfen. Viele Polizisten wurden schwer verletzt, auch einige Manifestanten sind verwundet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen und die Ruhe wieder hergestellt.

#### Amerika.

Aus Chicago wird jetzt gemeldet, daß die Weltausstellung bestimmt am 1. Mai eröffnet werden wird. Selbstverständlich kann bis dahin aber die Anstellung sämtlicher Gegenstände noch nicht bewirkt sein; in der deutschen Abteilung sind bis jetzt nur die Ausstellungen von Krupp und Stumm fertig.

#### Allerlei.

— Uebelriechender Atem. Die Ursache dieses lästigen Uebels bilden am meisten angedockte Zähne, wogegen der Zahnarzt helfend eingreifen muß. Als Mundwasser diene folgende Lösung: Doppeltkohlenäures Natron, Salicylsäure, Saccharin, von jedem 5 g, 150 g Weinspiritus, davon 1 Eeßlöffel auf 1 Glas Wasser genommen und mehrmals täglich den Mund ausgespült.

— Aus der Instruktionsskizze. Unteroffizier (der seinen Rekruten die Soldatentugenden aufzählt): „Run, Sie, Hieselberger, wann zeigt sich die wahre Soldatengröße?“ — Hieselberger: „Bei der Aushebung!“

— Der Druckfehlerntel spielte einem Münchener Blatte 666 mit. Es meldete vom Weilheimer Viehmarkt: „Zugetrieben waren 30 Pferde, 62 Ochsen, 83 Kühe, und 35 „Ingenieure.“ Es sollte heißen: 35 Jungrinder.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. April. Weisbörse. Per 100 Kilogramm: Suppengries M 29.50, Mehl Nr. 0: M 28.50 bis M 29, Nr. 1: M 26.50 bis M 27, Nr. 2: M 25.50 bis M 26, Nr. 3: M 23. bis M 23.50, Nr. 4: M 19. bis M 19.50. Kleie mit Saft M 9 per 100 Kilo je nach Qualität.

#### Deutsche, englische und französische Herren- und Knaben-Kleiderstoffe

in nur vorzüglichsten Qualitäten à Mh. 1.75 bis 12.45 p. Mtr. verdienen jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private Duglin-Fabrik-Depôt Osttinger & Co. Frankfurt a. M. Neueste Musteranswahl franco in's Haus.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 16 u. 1 Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchdruckerei.

## Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Freudenstadt.

### Fichtenrinde-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Die im Sommer 1893 anfallende Fichtenrinde der Reviere: Alpirsbach, Baiersbrunn, Buhlbad, Freudenstadt, Holzgrafenweiler, Reichenbach im Murgthal, Schönmünzach und Thumlingen wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs verkauft.

**Losverzeichnisse** können kostenfrei vom Forstamt bezogen werden.

Die Angebote auf die einzelnen Lose pro Zentner in Mark ausgedrückt sind mit der Aufschrift **„Gebot auf Fichtenrinde“** bis spätestens **Samstag den 29. April, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, beim Forstamt einzureichen.** Die Eröffnung, welcher die Vebhaber anwohnen können, findet **am gleichen Tag vormittags 11 Uhr im Rathaus in Freudenstadt** statt und wird sofort über den Zuschlag entschieden werden.

Bedingungen wie bisher. Jede weitere Auskunft erteilen die Revierämter.

### Seminar Nagold.

Die Lieferungen von **Brot und Fleisch** für die Kostreichung des Seminars und der Präparandenanstalt sind für das Jahr 1892/93 aufs neue zu vergeben.

Angebote mögen bis **Mittwoch, den 26. April** an den Kostverwalter, Oberlehrer **Schwarzmaier**, gerichtet werden, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.

K. Rektorat.

### Lehrlings-Prüfung in Nagold.

Dieselbe soll am 1. Mai von nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr an im oberen Zeichenaal des Mädchenhospitals stattfinden. Die Arbeiten der zu Prüfenden werden im unteren Zeichenaal ausgestellt werden. Zur Prüfung werden alle Freunde der Heranbildung eines tüchtigen Gewerbestandes, insbesondere die Lehrmeister, freundlichst eingeladen.

Nagold, 17. April 1893.      Namens der Prüfungskommission:  
Stadtpfarrer Dieterle.

Zwerenberg, O. Calw.

### Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die bei Erstellung eines Wohnhauses mit Scheuer vorkommenden Maurer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner- und Pflasterarbeiten, vererbe ich im Wege schriftlicher Submission.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Akkords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis

**Montag den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr,**

kostenfrei zugestellt werden.

Friedrich Hornbacher.

Nagold.

### Kinderwagen!

drei- und vierrädrige,

von gewöhnlichen bis zu den feinsten, mit hocheleganter Ausstattung.

Einzeln Kinderwagenkörbe, Verdecke, Räder etc.

Aeltere Kinderwagen,

drei- und vierrädrige, **Kinderstühle, Kildlerschürzchen, Schultrögen** empfehle in großer Auswahl billigst.

Karl Hölzle, Sattler u. Tapezier.

Nagold.

### Kalk-Ausnahme

am Montag den 24. April

in **Rausers's Biegelei.**

In Sommer-Kleiderstoffen

ist mein Lager vollständig neu sortiert und empfehle ich solches bei billigen Preisen. Musterkarten stehen zu Dienst.

W. Hettler, Nagold.

### Revier Enzklösterle.

**Stammholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 28. April,  
vormittags 10 Uhr,

im Waldhorn zu Enzklösterle aus dem Distrikt I. Wanne Abt. 17, 19 u. 22, IV. Hirschkopf Abt. 7, V. Sägehkopf Abt. 2, VI. Langehardt Abt. 3 und VII. Kälberwald Abt. 1, 2, 4, 31 u. 32: 4428 St. Langholz I. bis V. Cl. mit 4577 Fm., 541 St. Sägholz I. bis III. Cl. mit 426 Fm., darunter 1214 Forchen mit 1038 Fm.

Satterbach.

### Lang- & Klobholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Ehan kommen am

Montag den 24. April 1893,  
nachm. 1 Uhr,

zum Verkauf: 115 Stück Langholz III. u. IV. Cl. mit 64 Fm., 260 St. Langholz V. Cl. mit 70,50 Fm., 56 St. Klobholz II. u. III. Cl. mit 26,24 Fm.

Zusammenkunft auf dem Zimmerplatz. Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. April 1893.

Stadtpflege:  
Knorr.

Oberthalheim.

### Brenn-, Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Montag den 24. April 1893,  
vormittags 8 Uhr,

werden aus den hiesigen Gemeindevaldungen verkauft: 200 Stück Lang- und Sägholz mit 150 Fm., schönster Qualität, und am

Dienstag den 25. April,

von mittags 12 Uhr an,  
200 Km. Scheiter- und Prägelnholz.

Günstige Abwehr.

Zusammenkunft beim Rathaus. Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen.

Gemeinderat.

Nagold.

### Verkauf eines Baumgutes mit Baupläzen.

Der Unterzeichnete verkauft sein zwischen der Calwer- und Emmingerstraße gelegenes **Baumgut mit zwei Baupläzen** und sieht schriftlichen Angeboten bis

**Dienstag den 26. ds. Mts.,  
abends 6 Uhr,**

entgegen.

Berkmeister Chr. Schuster.

Nagold.

### 1500 Mark

Privatgeld können bis Georgii gegen gute Sicherheit ausgeliehen werden — von wem? jagt die Redaktion.

Nagold.

### Saatwicken la.

soeben wieder eingetroffen bei **Gottlob Schmid.**

Nagold.

Die Niederlage von A. Glanner in Freudenstadt, bestehend in sämtlichen

### Messerwaren,

empfiehlt in bekannter, solider Ware **Jakob Luz.**

### Wasserwerk Efringen,

O. Nagold (Station Wildberg).

Es sollen folgende Bauarbeiten mit Ausschub der Fundamentgruben als Ganzes in Eine Hand vergeben werden:

Zwei Quellfassungen veran-	
schlagen zu	M. 2450
Ein Maschinenhäuschen	" 2758
Ein Hochbehälter in Stampf-	
beton	" 5708
Die gemauerten Schächte über den Leitungen und für die Ventiltrommen, veran-	
schlagen zu	" 486
Die Pflasterarbeiten	" 312

Zus. M. 11714

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus zu Efringen zur Einsicht aufgelegt. Copien werden nicht versendet. Schriftliche Angebote in Prozenten der Einheitspreise des Anschlags sind versiegelt und mit der Aufschrift:

**Bauarbeiten für das Wasserwerk Efringen, O. Nagold.**

versehen, bis zum 2. Mai d. J., mittags 12 Uhr, portofrei an die unterzeichnete Stelle einzureichen, wofelbst am gleichen Tage auch die Vergebung stattfindet.

Efringen, den 20. April 1893.

Schultheißenamt.

### Wasserwerk Efringen,

O. Nagold (Station Wildberg).

Die zum Verlegen der gußeisernen Rohre erforderliche **Herstellung von Rohrgräben** in einer Gesamtlänge von 4400 m und in den veranschlagten Mengen von

2710 cbm Erdausschub,  
1950 cbm Ausschub in festigem Boden, einschl. Wiederandecken, soll vergeben werden.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus zu Efringen zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Prozenten der Einheitspreise des Anschlags ausgedrückt, sind versiegelt und mit der Aufschrift:

**Erdbauarbeiten für die Rohrleitungen des Wasserwerks Efringen, O. Nagold** versehen, bis zum 2. Mai d. J., mittags 12 Uhr, portofrei an die unterzeichnete Stelle einzureichen, wofelbst am gleichen Tage auch die Vergebung stattfindet.

Efringen, den 20. April 1893.

Schultheißenamt.

Nagold.

### Ein tüchtiges Mädchen

für Haus- und Feldgeschäfte wird gesucht. Näheres bei **Commissionär Sipp.**

Nagold.

Ein Quantum gut eingebrachtes

### Seu

hat zu verkaufen

Freis Köhler.

Nagold.

Ein heuer konfirmiertes braves kräftiges

### Mädchen

sucht Stelle und wird hiebei mehr auf freundliche Behandlung als großen Lohn gesehen. Näheres durch die Redaktion

Nagold.

### Schuhmacherlehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen kräftigen Knaben nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

J. Grüniger, Schuhmacher.

Nagold.  
„Gasthof z. Röhle“  
empfehlte  
von heute an täglich

## saure Kutteln

und  
**Ochsenmaulsalat**  
sowie kalte und warme  
**Speisen**  
zu jeder Tageszeit.

Nagold.  
**Chilisalpeter**  
empfehlte in jedem beliebigen Quantum  
W. Günther z. Schwane.

Nagold.  
**Reißzunge!**  
für Reals, Latein- und Fort-  
bildungs-Schulen in großer  
Auswahl und zu verschiedenen Prei-  
sen empfehlte  
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.  
**Saat-Wicken**  
bei **Gustav Heller.**

Nagold.  
**Photographie-Rahmen,**  
Fantasiebilder und Ansichten von Nagold  
empfehlte billigst  
**Jakob Luz.**

Nagold.  
**Kaff-**  
**Musnahme,**  
Montag d. 24. d. Mts.  
bei **Ziegler Sautter.**

Nagold.  
**Olga-Zwieback,**  
Stumpfsches Kindermehl  
stets frisch bei  
**Gottlob Schmid.**

**MAGGI'S** Suppen-  
wärke  
ist in  
vorzüglicher Qualität zu haben bei  
Fr. Schmid.  
Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt.

Nagold.  
**Pferdezahnumais la.**  
in schönster Ware, empfehlte  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Saatwicken**  
**E. Gras.**

Nagold.  
Ein möbliertes Zimmer  
hat zu vermieten  
**E. Holländer, Photograph.**

Meiner werten Kundschaft mache ich die Mitteilung, daß ich  
**Bettfedern** beigelegt habe und bitte, sich bei Bedarf von  
der Preiswürdigkeit meiner Qualitäten gefäl-  
ligst zu überzeugen.  
**Eugen Schüler, Nagold.**

## Kneipp-Bad Nagold.

Daselbe empfehlte sich zur  
**Aufnahme von Kurgästen.**  
Herrliche idyllische Lage. Dampf-, Fichten-  
nadel-, Kräuter-, kalte u. warme Bäder täglich.  
**Restauration zu jeder Tageszeit.**  
Gute Referenzen. Billigste Preise.  
Der Besitzer **Rudolf Flölich,**  
persönlicher Schüler des Hrn. Pfarrers Kneipp.

## Woll-Zibeben

zur Erzeugung eines guten **Haustrunks** empfehlte billigst  
**Hch. Gauss, Nagold.**

**Frühjahrs-Auszugstoffe,**  
leinen, baumwollen, halbwollen, hell & dunkel, empfehlte in neuem, großem  
Sortiment billigst  
**W. Hettler, Nagold.**

**Mantelets, Jaquettes und Regenmäntel**  
empfehlte in neuem Sortiment zu allen Preisen  
**W. Hettler, Nagold.**

## Photographisches Atelier

von **E. Holländer, Nagold,**  
empfehlte sich bestens.  
Bilder in den Größen von Visite bis 50 cm (3/4 Lebensgröße)  
in allen zwischenliegenden Formaten und jedem gewünschten Genre.  
**Vergrößerungen**  
nach alten Bildern Verstorbener in feinsten Ausführung bis zur vollen  
Lebensgröße (Brust). Auf die neue Manier, Photographien in Oel zu  
übermalen, um dieselben zu einem unverwundlichen Delbilde zu machen,  
wird höflich aufmerksam gemacht. Muster im Schonkasten.  
Atelier ist alle Tage ohne Rücksicht auf die Witterung geöffnet.  
Billige Preise.

## Prima Kochherde,

neuester Konstruktion,  
mit **gußeiserner Vorkochplatte.**  
(größter Vorteil, da die vordere Platte  
am meisten zu leiden hat) empfehlte in  
5 Größen von M. 25 — an pr. Stück.  
**E. Gras, Nagold.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-  
wandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 25. April in das  
Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Nüfle,** Sohn des  
Gottlieb Nüfle, Bauers hier  
**Katharine Kempf,** Tochter des  
Joh. Gg. Kempf, Gemeinderats  
hier.

## Wagen feil.

Deschelbronn. Nagold.  
Einen kräftigen, geordneten  
**Anaben**  
Einen neuen Wagen für 2 Räder  
verkauft oder vertauscht an einen älteren  
**Gottlieb Wolf, Wagner.** nimmt in die Lehre  
**Gottlob Jeaner, Schreiner.**

**Christiane Nestle**  
**Jakob Lutz,**  
Sattler  
+ VERLOBTE. +  
Rohrdorf. April 1893.

## Turn-Verein

Nagold.  
Am Montag den 24. April,  
abends 8 Uhr,  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal (Kirch).  
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
Der Turnrat.

**Freie Bäcker-Genossenschaft**  
Nagold.  
**Getreide-  
Presshefe,**  
allerbeste Qualität, stets frisch,  
empfehlte **Ab. Frohnecker,**  
Bäckermeister.

Nagold.  
Mein Lager in  
**50 Fig.-Artikeln**  
ist wieder bestens sortiert.  
**Jakob Luz.**

**! Brillen !**  
schon von 50 J an, empfehlte in sehr  
großer Auswahl  
**W. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.  
Ich suche zum sofortigen Eintritt  
einen  
**zweiten Hausknecht,**  
nicht unter 16 Jahren.  
**E. Luz, Post.**

Nagold.  
Eine schöne Auswahl  
**Messerwaren**  
empfehlte zur acst. Abnahme.  
Das Schleifen und Reparieren  
kann nach Wunsch sofort besorgt werden.  
**Jakob Weber, Messerschmied**  
beim Rathaus.  
Sein gut sortiertes Seifen-Lager  
bringt hiermit in empfehlende Erinne-  
rung  
der Obige.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nachge-  
**Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.)  
gute neue Bettfedern der Wahl für 60 Pfg.,  
80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima  
Gauldannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-  
federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße  
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.  
50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische  
Gauldannen (sehr schön) 2 M. 50 Pfg. und  
3 M. Verpackung zum Nachkauf. — Bei Bestellen  
von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-  
gefallendes wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Norford i. Meckl.**

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**  
Sonntag, 23. April, 9 1/2 Uhr, Predigt;  
h. Abendmahl. Mittags 2 Uhr Predigt.

**Katholischer Gottesdienst**  
in Nagold am  
Sonntag, 23. April, morgens 7 1/4 Uhr.

